



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Malaiische Märchen

Hambruch, Paul

Jena, 1922

13. Der Klatsch der Tiere

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99327)

13. Der Klatsch der Tiere



s waren einmal drei Tiere: Frau Frosch, Frau Maus und Frau Kakerlake. Sie wohnten zusammen in einem Hause, waren Freundinnen und duzten einander. Eines Tages waren sie wieder einmal beisammen, als die Maus fortging, um ihr Wasser abzuschlagen. Da verleumdete Frau Frosch Frau Maus und sagte: „Ach, meine liebste Frau Kakerlake, unsere Freundin, Frau Maus, hat eine gar spitze Schnauze; die hat sie vom Stehlen, denn sie stiehlt uns allen das Saatkorn.“ Die Maus hatte aber alle Worte unter'm Hause gehört. Als sie die üblen Reden vernahm, weinte sie und gleich kam ihr der Zorn hoch. Sie ging wieder nach oben und fragte: „Sagt mal, ich habe eine spitze Schnauze? Und die habe ich, weil ich euch allen euer Saatkorn stehle, nicht wahr?“ Die beiden antworteten: „Nein, liebste Frau Maus, wir hatten dir doch nichts Böses nachgesagt. Du hast uns ganz verkehrt verstanden. Wir haben nur davon gesprochen, daß unsere liebe Frau Maus die spitze Schnauze bekam ob des Fleißes, mit dem sie die prächtigen Muster in die Gewebe sticht.“

Nun mußte Frau Frosch sich für eine Weile entfernen. Da regte sich die Lasterzunge der Maus, und sie sagte: „Ach, meine liebste Frau Kakerlake, haben Sie gesehen, wie die Pfötchen unserer lieben Freundin, Frau Frosch, ganz schmal geworden sind?! Das kommt vom vielen Springen auf die Steine; auch sind ihre Schenkel ganz platt geworden, weil sie soviel auf den Steinen sitzt.“ Frau Frosch hatte die beiden jedoch unterm Hause belauscht, und als sie nach oben kam, sagte sie: „Was sagt ihr, ich hätte infolge des Springens so magere Schenkel bekommen?“ Die antworteten: „Aber liebste Freundin, wer redet denn nur solch' Zeug? Wir meinten, deine Schenkel wären so platt geworden, weil du stets so fleißig mit dem Webeschwert hantierst.“

Darnach mußte Frau Kakerlake verschwinden. Da schwagten und klatschten die beiden anderen Frauen und lästerten: „Aber Liebste, unsere Freundin, Frau Kakerlake, hat doch nur deshalb solch glatte Haut, weil sie in jedermanns Risten und Rasten herumkriecht.“ Das hatte Frau Kakerlake gehört und sagte, als sie wieder nach oben gekommen war: „Was meintet ihr? Ich bin so glatt, weil ich in jedermanns Risten herumkrieche?“ — „Aber nein,“ erwiderten die beiden, „wir redeten davon, daß du so fleißig strickst, und daß du deshalb so glatt geworden bist. Du sitzt ja sogar in der brennenden Sonne und strickst!“

14. Die Schildkröte und der Elefant



ines Tages ging die Schildkröte am Flusse spazieren. Da begegnete sie dem Elefanten. Sagte der Elefant: „Bobog, was machst du hier?“ — „Ich suche mir etwas zu essen,“ antwortete die Schildkröte. „Schön,“ erwiderte der Elefant, „und ich will dich fressen.“ — „Aber weshalb denn?“ fragte Bobog. „Nun, es gefällt mir halt so,“ sagte der Elefant.

„Hast du denn gar kein Mitleid mit mir, ich kann doch nicht fortlaufen, ich kann nur langsam kriechen.“

„Nun, wenn du nicht willst, daß ich dich fresse, dann werde ich dich aber verbrennen.“

„Ach, ich fürchte mich so vor dem Feuer; wenn ich es nur sehe, mache ich, daß ich fortkomme und eile ins Wasser.“

„Aber,“ fuhr nun die Schildkröte fort, „wenn ich nun nicht verbrenne, darf ich dich darauf verbrennen?“

Der Elefant sagte, das dürfte sie.

Der Elefant schleppte nun auf dem Flußufer einen Holzhaufen zusammen, der fast so groß wie eine kleine Hütte war. Drauf sagte er: „Bobog, morgen ganz früh mußt du dich in den Holzhaufen begeben, damit ich dich verbrennen kann.“ —